

LIECHTENSTEINER Waterland

LIECHTENSTEINER WATERLAND

SPORT/AUSLAND/LETZTE

SAMSTAG, 24. NOVEMBER 2012 17



SPORT
Der FC Vaduz will heute im Heimspiel gegen Biel drei Punkte erreichen.

SEITE 18



KULTUR
Einen ganzen Reigen neuer Publikationen präsentiert der Verein Schichtwechsel.

SEITE 27

JETZT TOLLE PREISE GEWINNEN AUF
www.badespass.li
BADE SPASS

Hallenfussball total in Triesen

Hallenfussball. – Bei der 27. Auflage des Int. Indoor Soccer Masters in Triesen geht es in die entscheidende Phase, am Wochenende stehen die letzten Kategorien auf dem Programm. Heute Vormittag, ab 9 Uhr, stehen vorerst die Talente aus der Region im Mittelpunkt. Bei der U6/U7 Breite messen sich die jüngsten Teilnehmer. Ab 14.20 Uhr ist dann Spitzenfussball angesagt, wenn die U13-Kategorie ihr Turnier beginnt. Ein Highlight bildet dann sicher der Event der sechs Special-Olympics-Teams aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Liechtenstein. Die Behindertensportler spielen von 17.30 bis 19.45 Uhr. Beendet wird das heutige Programm mit der Kategorie U15 Spitze (19.50 bis 22.40 Uhr). Das Turnier endet dann morgen, Sonntag, um 15.30 Uhr, mit den Finalspielen der U13 Spitze. Besucher sind herzlich willkommen, für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. (psp)

Luftgewehrschützen küren ihre Meister

Schiessen. – Die Schiessanlage im Sportpark Eschen-Mauren ist heute Schauplatz der Landesmeisterschaft Luftgewehr und Luftpistole. Total haben sich 34 Schützinnen und Schützen angemeldet, womit es eine spannende Ausmarchung um die LM-Krone geben wird. Begonnen werden die Titelkämpfe um 8 Uhr mit der Kategorie Jugend aufgelegt und aufgestützt. Anschließend stehen die Senioren im Einsatz (ab 9 Uhr), gefolgt von der Elite der Luftgewehrschützen (ab 14 Uhr). Jeweils im Anschluss an das Vorpogramm werden die Finals abgehalten. Zuschauer sind herzlich willkommen, den besten Schützen einmal live über die Schulter zu schauen. (psp)

Strassen-WM mit 18 statt 19 GPs

Motorrad. – Die Motorrad-WM-Saison 2013 beginnt erst am 7. April mit dem Nachtrennen in Katar – eine Woche später als geplant. Grund für die Verschiebung des Weltmeisterschafts-Auftakts ist, dass kein Organisator für eine 19. Station gefunden worden ist. Ursprünglich waren die Nachtrennen in Katar für den 31. März (Ostermontag) vorgesehen gewesen. In der ersten April-Hälfte hätte noch eine andere Destination berücksichtigt werden sollen. Im Gespräch war Argentinien. Weil sich für diese Periode aber niemand bereit erklärt hat, Rennen durchzuführen, wird das Meeting in Katar um eine Woche nach hinten verlegt. Somit bleibt es wie in den vergangenen Jahren bei 17 Rennen für die beiden kleinen Klassen Moto3 und Moto2 sowie 18 Starts für die Königsklasse MotoGP, die zusätzlich in Laguna Seca (USA) Halt macht. (st)

Meier mit WM-Qualifikation

Christoph Meier überzeugt an der Kurzbahn-EM in Chartres weiter: Gestern qualifizierte sich der Eschner mit einem weiteren Landesrekord für die Kurzbahn-WM in Istanbul.

Von Hans Peter Putzi

Schwimmen. – Christoph Meier führte seine EM in Frankreich gestern fort, wie er sie am Donnerstag begonnen hatte: mit einem weiteren Landesrekord. Über 400 Meter Lagen verbesserte er seine eigene, erst kürzlich in Savosa aufgestellte Marke von 4:20,98 um fast vier Sekunden auf 4:17,07.

Mit seiner Zeit klassierte sich der Eschner im Feld der 32 Startenden auf dem für ihn guten 21. Rang. «Ich bin wirklich zufrieden, alles verlief nach Plan», analysierte der 19-Jährige. Dass er mit dieser Zeit auch noch die Limite (4:18,20) für die Kurzbahn-WM in Istanbul unterbot, freut ihn zusätzlich. In wenigen Wochen, am 13. Dezember, wird das 400-Meter-Lagen-Rennen am Bosphorus auf dem Programm stehen. «Auf einen neuen Landesrekord habe ich gehofft, dass ich sogar die WM-Limite erreiche, damit durfte ich nicht rechnen», kommentierte Meier seinen Effort.

Kopf an Kopf mit Heidtmann

Der Liechtensteiner führt seine Steigerung auch auf den Zweikampf mit dem Deutschen Jacob Heidtmann zurück. Dieser startete direkt neben Meier. Die beiden wechselten sich immer wieder ab, einmal schwamm Meier vor Heidtmann, darauf Heidtmann vor Meier. «Ein solches Kopf-an-Kopf-Rennen setzt zusätzliche Energie frei», meint Meier dazu. Das Ziel erreichte der Deutsche dann knapp zwei Sekunden vor Meier. Die beste Vorlaufzeit schwamm gestern Ungarns Ausnahmeköner Laszlo Cseh mit 4:06,10. Das Finale über 400 Me-

ter Lagen gewann Cseh standesgemäss auch, in 4:00,99.

Hassler noch nicht in Bestform

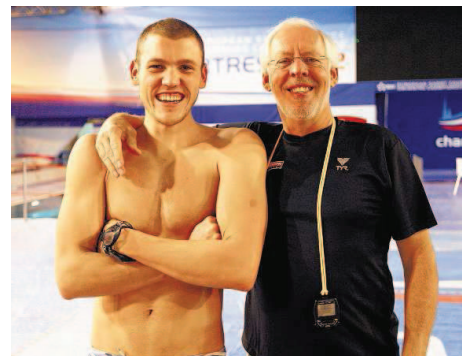
Julia Hassler tritt, wie von Trainer Flemming Poulsen vermutet, in Chartres noch nicht in Bestform an. Die knapp zwei Monate jüngere Teamkollegin von Meier startete gestern im schnelleren der beiden 800-Meter-Crawl-Heats. Die krankheitsbedingte Trainingspause vor wenigen Wochen wirkt sich negativ auf das Stehvermögen aus. In 8:34,74 verpasste sie ihre Bestleistung um über fünf Sekunden. Mit dieser Zeit klassierte sie sich auf dem elften Rang. Die Goldmedaillen sicherte sich Poulsens Landsfrau Lotte Friis. Die Dänin schwamm vorne weg und blieb ohne Konkurrenzdruck in 8:10,24 fast zehn Sekunden über dem Europarekord.

Entgegen der üblichen Praxis, die Finalläufe jeweils am gleichen Tag wie die Vorläuferien durchzuführen, wurden die Vorläufe über 100 m Crawl der Frauen schon am Donnerstag durchgeführt. Langstreckenspezialistin Julia Hassler bestritt jenes Rennen zu Trainingszwecken. Mit 57,30 verpasste Hassler den immer noch der in zwischen für Österreich startenden Maria Batliner zugehaltenen Landesrekord von 56,96. Das gestrige Finalrennen gewann Veronika Popova (Rus) in 52,86.

Heute beide im Einsatz

Heute, Samstag, stehen Meier und Hassler erneut im Einsatz. Die Schellenbergerin schwimmt über 400 Meter Freistil, Meier pflegt sich über die Langdistanz von 1500 Meter in der freien Technik durchs Wasser. «Ich peile meine vierten Landesrekord an», lässt Meier keine Zweifel daran, mit welchen Zielen er heute ins Wasser springt.

Die Wettkämpfe beginnen heute ab 9 Uhr. Hassler dürfte ungefähr um 9.15 Uhr auf dem Startblock stehen, Meier kurz nach 10.30 Uhr. Euro-



Die erhoffte Steigerung ist Tatsache geworden: Christoph Meier und Trainer Flemming Poulsen freuen sich über Meiers Leistungen. Bild Patrick B. Kraemer



Julia Hassler im Wasser von Chartres: Noch fehlt das Stehvermögen nach ihrer krankheitsbedingten Trainingspause. Bild Keystone

sport zeigt ab 17 Uhr während einer Stunde die wichtigsten Ereignisse des heutigen Wettkampftages. Morgen, Sonntag, beschliesst Hassler die EM

mit dem Bewerb über 200 Meter Freistil. Ihr Landesrekord steht bei 1:59,46. Meier beendet seine Einsatz in Chartres bereits heute.

LSV-Girls motiviert für Rennen in Aspen

Nach Sölden und Levi gehts im Weltcup der Frauen in Aspen dieses Wochenende mit einem Riesenslalom und Slalom weiter. Die Liechtensteinerinnen Tina Weirather und Marina Nigg freuen sich auf die Rennen und sind topmotiviert.

Von Philipp Kolt

Ski alpin. – Der Auftakt in Aspen findet mit dem Riesenslalom heute Samstag (SF2, 1. Lauf 18.10, 2. Lauf 21.10 Uhr) mit Tina Weirather statt. Morgen startet dann im Slalom (SF 2, 1. Lauf 20.10, 2. Lauf 20.55 Uhr) Marina Nigg.

Letzten Schliff geholt

Tina Weirather weilt bereits seit längerer Zeit in den USA (das «Vaterland»



Will bestehen: Tina Weirather schaffte es in vier Anläufen in Aspen nicht, zwei Läufe ins Ziel zu bringen. Bild gepa

berichtete am Mittwoch). «I love Colorado» beschreibt sie Unterkunft und Trainingsmöglichkeiten auf ihrer Homepage www.tina-weirather.ch. Gestern fand in Aspen das Hangabfahren auf – wie Tina Weirather es beschreibt – einer der schwierigsten Riesenslalom-Strecken überhaupt statt. Für das heutige Rennen hat sie sich keine Ziele gesetzt. «Es ist wie in Sölden. Ich werde mein Bestes geben und ich hoffe, dass ich bei meinem fünften Antritt in Aspen das erste Mal beide Läufe ins Ziel bringe».

Nigg gefordert

Marina Nigg steht am Sonntag im Einsatz. Sie trainierte nach einem Aklimationstag am Mittwoch und Donnerstag in Vail. Trainer Pascal Hassler erklärt: «Marina Nigg versucht derzeit mit Techniktrainer Daniel Fahrner die optimale Abstimmung des

Materials mit dem aggressiven Schnee herauszufinden. Wir hoffen auf ein deutliches Lebenszeichen von ihr. Aspen ist eine ihrer absoluten Lieblingspisten überhaupt.»

Suter verzichtet

Die Schweizerin Fabienne Suter verzichtet nach ihrer Verletzungspause auf den Start im Weltcup-Riesenslalom von heute. Die Hauptgründe für den in Absprache mit den Trainern gefällten Entscheid sind die hohe Startnummer, mit der die Schwyzerin ins Rennen gehen müsste, und die entsprechend minimierten Erfolgsaussichten. Die Olympia-Vierte figuriert in der Riesenslalom-Startliste nicht unter den besten 30 Fahrerinnen. Die von einem Kreuzbandriss genesene Suter wird in der nächsten Woche in den Speed-Rennen in Lake Louise (Ka) in den Weltcup zurückkehren.